

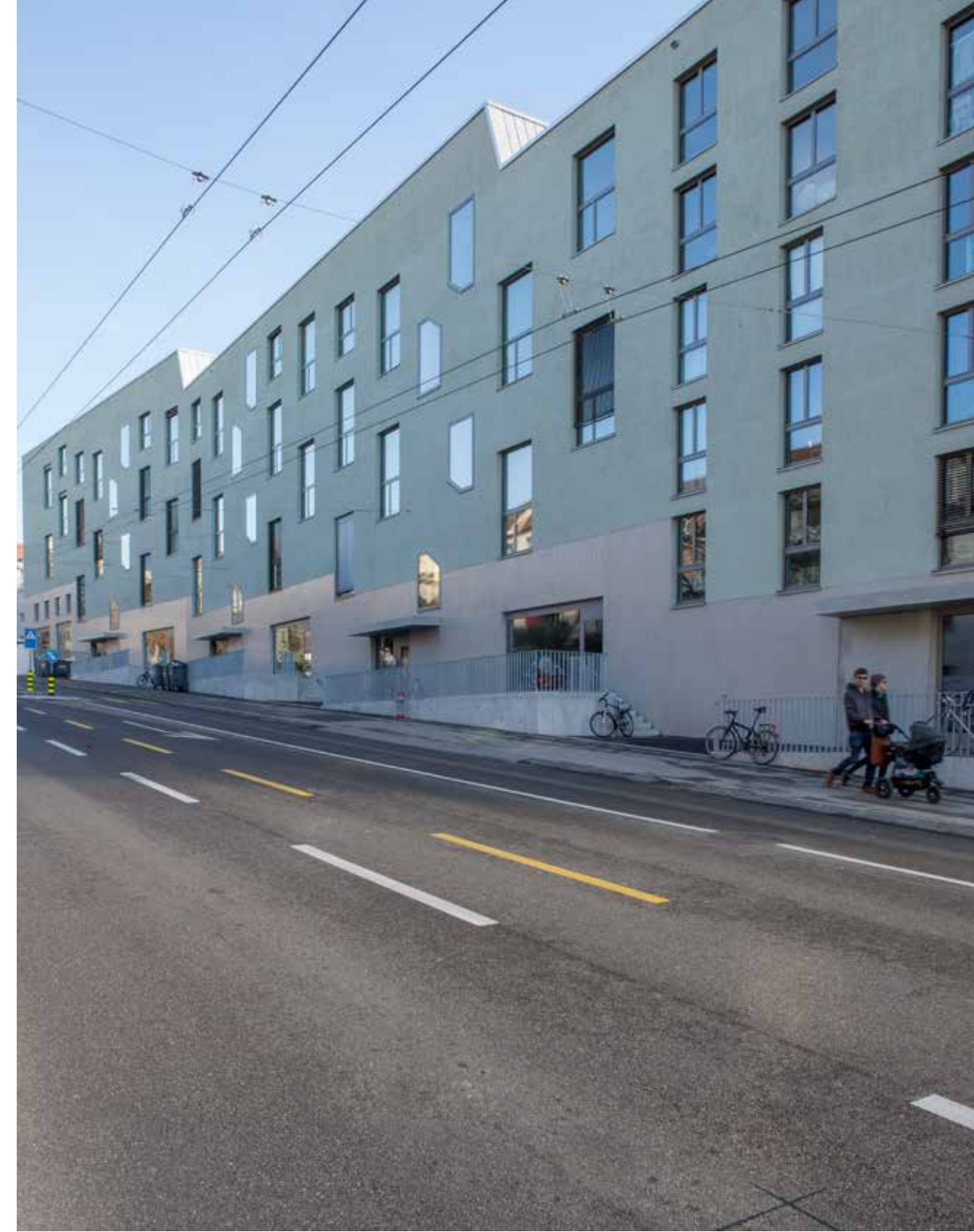
anlage entzieht dem Erdreich im Winter nicht nur Heizenergie, sondern gibt im Sommer auch überschüssige Wärme ins Erdreich zurück, was langfristig einen nachhaltigen Betrieb gewährleistet. Mit zu den Auflagen in der «Standard-Minergie-A-ECO»-Bauweise gehört die Verwendung von Baumaterialien, die zur Herstellung wenig Energie und Schadstoffe benötigen oder aus recycelten Produkten und Materialien gefertigt sind. So bekommen kleine Holzschnipsel und Backsteinkrümel im geschliffenen Betonboden des Gemeinschaftsraums ein zweites Leben mit einer auch dekorativen Komponente.

#### Die Garageneinfahrt fehlt

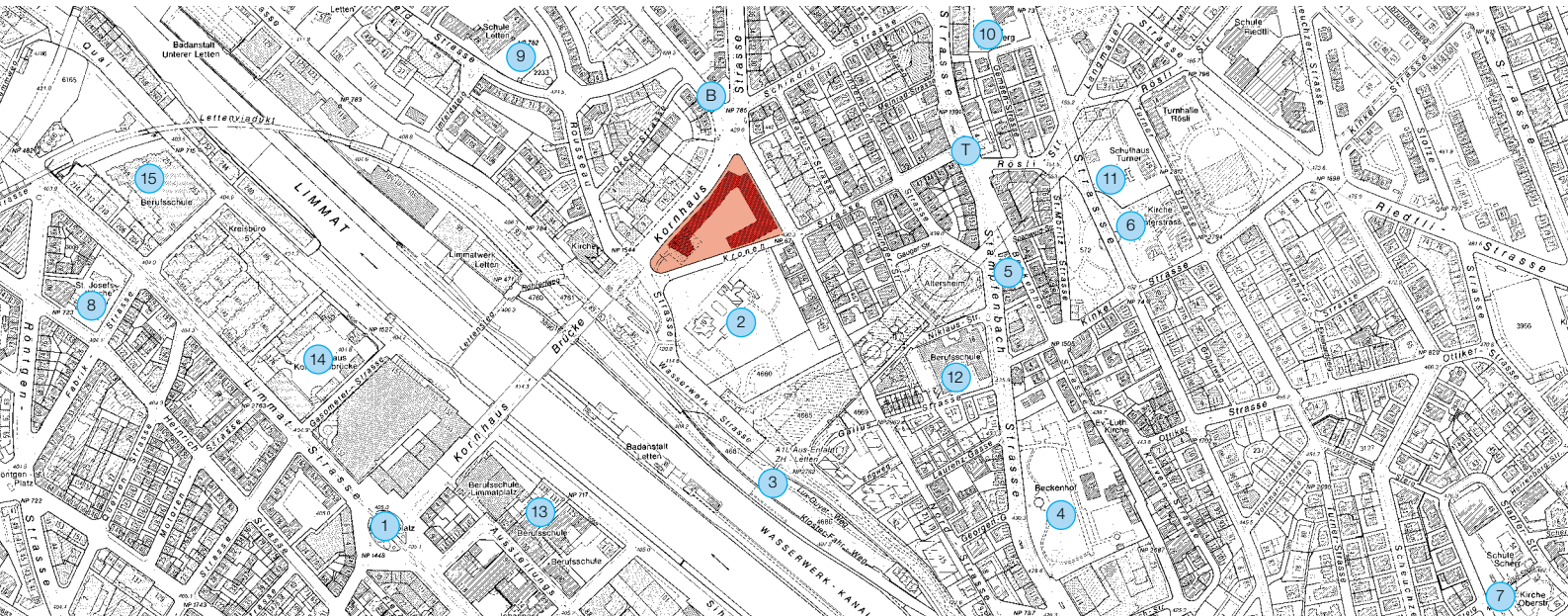
Als kräftiges Bekenntnis zur nachhaltigen Mobilität kam in der Kronenwiese keine Tiefgarage ins Erdreich zu liegen. Bewohnerinnen und Bewohner mit einem Auto können jedoch in der nahe gelegenen Stampfenbach-Garage Parkplätze mieten. Der ökologisch und ökonomisch sinnvolle Verzicht ist insofern wenig schmerzhaft, als an diesem citynahen Standort nahezu alles in Fuss- oder Fahrrad-Distanz zu erreichen und die Siedlung mit zwei VBZ-Haltestellen sozusagen vor der Haustüre durch den ÖV erschlossen ist.



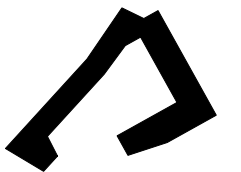
- B Busstation Nordstrasse
- T Tram- und Busstation Kronenstrasse
- 1 Limmatplatz mit Tram/Bus/Einkauf
- 2 Gemeinschaftszentrum Schindlergut
- 3 Parkanlage Schindlergut
- 4 Parkanlage Beckenhof
- 5 Kreisbüro 6 Unterstrass
- 6 Kirche Unterstrass
- 7 Kirche Oberstrass
- 8 Kirche St. Josef
- 9 Schule Letten
- 10 Schule Weinberg
- 11 Schulhaus Turner
- 12 Berufsschule
- 13 Berufsschule
- 14 Schulhaus Kornhausbrücke
- 15 Berufsschule



Bewilligung Geomatik + Vermessung Stadt Zürich 5. September 2001



# Kronenwiese



Zürich Unterstrass  
Siedlungsdokumentation Nr.52



## Kronenwiese

Der Architekturwettbewerb, der 2011 mit 91 Teilnehmenden im offenen Verfahren die Planung und Realisierung der städtischen Wohnsiedlung Kronenwiese ins Rollen gebracht hatte, stellte gleich mehrfach eine grosse Herausforderung dar. So galt es, den Volksentscheid von 2008 zur 2000-Watt-Gesellschaft ebenso zu respektieren wie die veränderten und vielfältigen Lebensmodelle und Wohnungsanforderungen. Aber auch das Bauen auf dem städtebaulich prominent gelegenen Grundstück oberhalb des Limmatplatzes im Handdreieck zwischen Kornhaus- Nord- und Kronenstrasse war eine anspruchsvolle Bauaufgabe.

### Blockrand als vertraute Normalität mit Besonderheiten

Die Siedlung vereinigt alle Räume und Nutzungen in einer zusammenhängenden Randbebauung entlang den Parzellengrenzen an den drei Strassen. Vom markanten Siedlungskopf, der von der Kornhausbrücke her auch als Brückenkopf erlebbar ist, treppt sich die Gebäudezeile in drei kräftigen Stufen und als sechs Stockwerke hoher und geschlosse-

ner Lärmpuffer die Kornhausstrasse empor. An der Nordstrasse hingegen erscheint der Blockrand angenehm unauffällig und verliert in der Höhe vermittelnd zur Nachbarschaft hin ein Stockwerk. Gegen den südlich gelegenen Naherholungsraum und über der Limmat reduziert sich die Bauhöhe im Blockrand auf drei Geschosse und öffnet sich zum benachbarten Schindlergut so, dass der alte Baumbestand des kleinen Parks seine Pracht bis in den geschützten Innenhof der Siedlung versprüht.

### Lebendige Vielfalt im Sockel und Hof

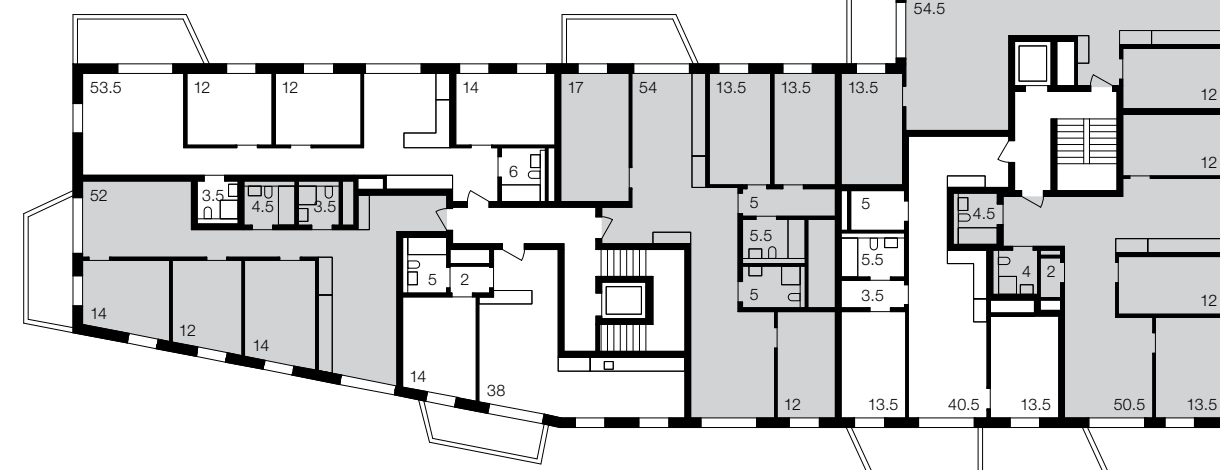
Der von Stadtleben umspülten Lage wird in der Siedlung Kronenwiese Rechnung getragen. So sind strassenseitig entlang der Kornhaus- und Nordstrasse im Erdgeschoss ausschliesslich gewerblich oder gemeinschaftlich genutzte Räume untergebracht. Dem Innenhof und dem Schindlergut zugewandt sorgen Doppelkindertagesstätte, Doppelkindergarten und Doppelhort für ausgelassene Betriebsamkeit und machen die verkehrsreiche Citylage fast vergessen. Direkte Hauszugänge vom Hof her bieten zusätzlich eine verkehrsfreie Erschliessung. Sie bringen den von Geländestufen und Wegen durchzogenen Grünraum in die



Treppenhäuser, was als «Hortus petrifex» (in die Betonwände gegessene Blattreliefs des Künstlers Christian Kathriner) auch im übertragenen Sinne zum Ausdruck kommt.

### Vielfältiger Wohnungsmix

Über dem mit robusten Klinkerplatten verkleideten Gebäudesockel heben sich die lindengrün verputzten Wohngeschosse mit einer Fülle von unterschiedlich grossen und differenziert ausformulierten Wohnungen mit 2½ bis 5½ Zimmern ab. Dabei sind die meisten Wohnungen sowohl zur Strasse als auch in den Hof orientiert und entsprechend gut besonnt. Entlang der viel befahrenen Kornhausstrasse werden die fehlenden Balkone vor den Koch-Essbereichen durch grosse Fenster und doppelgeschossige Raumzonen mehr als wettgemacht. Solide und vertraute Materialien wie Beton, Holz, Keramik und Weissputz bilden in einer abgestimmten ruhigen Farbigkeit einen verbindenden Kanon in und an den Bauten. Der vielfältige Wohnungsmix wird verschiedensten Lebensformen und Wohnbedürfnissen gerecht, wie sie für die heutige Stadtbevölkerung typisch sind.



### Kraftwerk mit 99 Wohnungen

Mit zahlreichen umweltschonenden und energetischen Massnahmen wurde auf der Kronenwiese eine diesbezüglich vorbildliche Wohnsiedlung erbaut. So ist zur Energiegewinnung eine grosse Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert, welche übers Jahr betrachtet den allgemeinen Stromverbrauch der Siedlung deckt. Die Wärmepumpen-

## Baudaten

Baujahr: 2014–17

Bezugsjahr: 2016/17

Architektur:

Armon Semadeni Architekten GmbH

Kunst am Bau:

Christian Kathriner

Finanzierung:

subventioniert und freitragend

Areafläche: 7 029 m<sup>2</sup>

Raumprogramm:

99 Wohnungen:

25 à 2½ Zimmer 60–67 m<sup>2</sup>

2 à 3 Zimmer 71 m<sup>2</sup>

27 à 3½ Zimmer 82–97 m<sup>2</sup>

37 à 4½ Zimmer 96–104 m<sup>2</sup>

8 à 5½ Zimmer 121–128 m<sup>2</sup>

1 Gemeinschaftsraum

1 Doppelkindertagesstätte

1 Doppelkindergarten

1 Doppelhort

6 Gewerbelokale

11 Lagerräume

9 Veloräume

## Literatur

Stadtratsbeschluss: Protokoll vom 05.09.2012

Abstimmungszeitung zur Volksabstimmung vom 09.06.2013

Publikationen: Persönlich-

Kolumne: Wohnen auf der

Kronenwiese 04.2011,

Verfasser: André Odematt,

Herausgeber: Tagblatt der

Stadt Zürich

Publikationen: Kunst und Bau,

Wohnsiedlung Kronenwiese

11.2017, Verfasser: Lars

Stamm, Christian Kathriner,

Kristin Bauer, Herausgeberin:

Stadt Zürich Amt für Hoch-

bauten

Publikationen: Schlussbericht

Nachhaltigkeitslabels 10.2018,

Verfasser: CSD Ingenieure AG,

Zürich, Herausgeberin: Stadt

Zürich Amt für Hochbauten

## Dokumentation der Städtischen Wohnsiedlungen

Bearbeiter:

yellow z, Zürich

Mathias Somandin, Zürich

Philippe Mouthon, Zürich

Giorgio von Arb, Zürich

Herausgeberin:

Stadt Zürich Liegenschaften

© 2020 bei Herausgeberin und

Bearbeitern